

Schweizer Paraplegiker-Zentrum erhält Upgrade als Weiterbildungsstätte von Intensivmedizinern

Die Intensivstation des Schweizer Paraplegiker-Zentrums hat vor kurzem die Anerkennung als Weiterbildungsstätte Kategorie B (bisher C) erhalten. In der Zentralschweiz ist die Spezialklinik damit neben dem Luzerner Kantonsspital die am zweithöchsten eingestufte Klinik, die diese Ausbildung ermöglicht.

Dank der Neueinstufung können sich Assistenzärzte in Nottwil während 18 Monaten zu Intensivmedizinern ausbilden lassen. «Die Vielfalt an Patienten mit verschiedensten Diagnosen sowie die Schwierigkeit der Fälle und der Therapien, die wir hier im Schweizer Paraplegiker-Zentrum SPZ behandeln, haben dieses Upgrade ermöglicht», erklärt Markus Béchir, Chefarzt Intensiv-, Schmerz- und Operative Medizin. Im SPZ werden nicht nur gelähmte, sondern auch Nichtquerschnittpatienten - vor allem im Bereich der Beatmung - behandelt. Sehr häufige Diagnosen sind dabei Lungenentzündungen und andere Infekte. Speziell zu erwähnen ist ausserdem auch eine beträchtliche Anzahl von nicht gelähmten Patienten, die eine grosse Rücken- bzw./oder Wirbelsäulen-Operation benötigen. «Diese Möglichkeiten machen uns für junge Assistenzärzte als Weiterbildungsplatz attraktiv, was für das SPZ im heutigen starken Konkurrenzkampf um junge Fachleute wichtig ist», so Béchir weiter.

Gemäss System des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) erhalten grosse Universitätsspitäler wie Zürich, Basel oder Lausanne die höchste Auszeichnung A als Weiterbildungsstätten.

Johanna Elsas, 34, ist eine von zwei Assistenzärztinnen, die von diesem «Upgrade» des SPZ als intensiv-medizinische Weiterbildungsstätte profitieren. «Für die Qualifikation zum Facharzt brauche ich drei Jahre Erfahrung auf einer Intensivstation. Dank des anerkannten Angebots hier im SPZ kann ich länger, nämlich eineinhalb Jahre in Nottwil bleiben und muss danach nur noch einen weiteren Ausbildungsort suchen und nicht zwei», sagt die ehemalige Rettungssanitäterin. «Mich freut dieses Upgrade sehr, denn ich fühle mich in Nottwil sehr wohl. Dies auch darum, weil wir nur zwei Assistenzärzte sind und dadurch eine optimale Begleitung durch Dr. Felleiter erhalten.»



Assistenzärztin Johanna Elsas im Austausch mit ihrem Ausbilder, Peter Felleiter, Leitender Arzt Intensivmedizin im Schweizer Paraplegiker-Zentrum.

Foto Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Walter Eggenberger



Schweizer
Paraplegiker
Zentrum

Weitere Informationen:

Susanne Zürcher
Projektleiterin Public Relations
Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil
Telefon 041 939 61 15
susanne.zuercher@paraplegie.ch
www.paraplegie.ch

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) wurde 1990 von Dr. med. Guido A. Zäch eröffnet. Das SPZ ist eine private, landesweit anerkannte Spezialklinik für die Erstversorgung, Akutbehandlung, ganzheitliche Rehabilitation und lebenslange Begleitung von Querschnittgelähmten sowie Menschen mit querschnittähnlichen Syndromen. Im SPZ stehen 150 Betten inklusive Intensivpflegestation zur Verfügung. Die jährliche Bettenbelegung beträgt 96,5%. 2015 wurden im SPZ 1085 stationäre Behandlungen verzeichnet und rund 52'500 Pflgetage geleistet. Das SPZ beschäftigt über 1'100 Mitarbeitende aus 80 Berufen. Seit der Eröffnung 1990 wurden über 230'000 ambulante und stationäre Behandlungen durchgeführt.

Die Spezialklinik gehört zur Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG), welche ein integrales Netzwerk zur ganzheitlichen Rehabilitation von Querschnittgelähmten bildet. Trägerschaft des Netzwerks ist die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS).

www.paraplegie.ch